

Pulsnitzer Anzeiger

Dorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Pfl., bei Lieferung frei Haus 55 Pfl. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachschläge bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. - Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimanteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. - D. N. II.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Nr. 80

Dienstag, den 5. April 1938

90. Jahrgang

„Tag des Großdeutschen Reiches“

Klagenfurt umjubelt den Führer

Triumphzug durch Kärnten

Nach dem beispiellos herzlichen Empfang des Führers durch die Steiermark hielt der Baumeister des Deutschen Volksreiches, Adolf Hitler, am Montag in Kärnten seinen triumphalen Einzug. Über 150 000 Menschen, die aus dem ganzen Lande zusammengeströmt waren, brachten dem Führer in einem grenzenlosen Jubel ihre unendliche Dankbarkeit entgegen. Das Kärntner Volk konnte das tun in dem stolzen Bewußtsein, dem Führer ein freies, ungeteiltes und sicher behütetes Grenzland überbringen zu können.

Seit am Freitag offiziell bekannt wurde, daß Adolf Hitler am Montag in Klagenfurt eintreffen werde, herrschte in der Landeshauptstadt fiebrhaftes Treiben. Das Straßenbild wurde zu Ehren des Führers so schön und festlich gestaltet, wie man es nur konnte. In den Hauptstraßen ragten hohe Säulen mit Hakenkreuzen. In der Nacht wurden riesige Mengen von Reisig herbeigeschafft, mit Goldbändern umschlungen schmückten sie nun die Häuser, die außerdem reichen Flaggen- und Wimpelschmuck trugen.

Das ganze Land im Freudenrausch

Seit Sonnabend trafen mit Kraftwagen und Lastwagen ununterbrochen aus allen Teilen des Landes Menschenmassen ein. Sonntag und Montag rollten Züge an, denen Tausende von Menschen entstieg. Lastwagen, vollgepfropft mit M.-Männern, fuhren auf den Straßen zur Stadt. Bereits der Sonntag zeigte im Straßenbild von Klagenfurt einen noch nie gesehenen Verkehr. Die Landbevölkerung, zum Teil in den schönsten Trachten, belebte seitdem Straßen und Plätze und veranstaltete Umzüge mit Trachtenapellen. Die Bergbauern trugen graue Jacken mit grünen Aufschlägen, die Burschen schwarze und bunte Westen und breitkrempige schwarze Hüte. Die Mädchen und Frauen in geklärten Jäckchen und Wollspenzern hatten sich untergefaßt. Ein Fest begann herauszufallen, wie es diese Stadt und dieses Land noch nicht erlebt. Fieberhaft vor Erwartung glühten hier die Herzen dieses fernigen deutschen Volkes, da sie noch nie eine Kundgebung mit Adolf Hitler erlebt, ihn und seine Mitarbeiter noch nie von Angesicht zu Angesicht gesehen haben.

Der Nationalsozialismus

schuf in Pulsnitz ein modernes Straßennetz und wird es Schritt um Schritt weiter ausbauen!

Inzwischen zogen wieder durch die Straßen mit Mustl Stürme der SA. Zuerst ein Sturm mit weißen Hemden und schwarzen Bindern und in kurzen Hosen, hinterher Stürme mit Schaffstiefeln und Kniederböckern. Besonders begeistert wurden die Mitglieder der Oesterreichischen Legion.

Nach amtlichen Schätzungen waren gegen 150 000 Menschen nach Klagenfurt gekommen. In dieser für Kärntner Verhältnisse ungeheuren Zahl allein liegt schon ein machtvoller Beweis des Vertrauens des Landes zum Führer und der nationalsozialistischen Idee. Hier dieses Volk an der großen Deutschen Reiches Südgrenze hält treue Wacht.

Generalappell der Nation am 9. April

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat folgenden Aufruf erlassen:

Au das ganze deutsche Volk!

Der Führer hat die deutsche Nation in ihrer Gesamtheit zum 10. April zum Bekenntnis aufgerufen. Es gilt, ein feierliches Jawort abzulegen zu der geschichtlichen Tat der Wiederangliederung Oesterreichs an das Deutsche Reich, aber zugleich auch zu dem grandiosen Werk, das der Führer in fünf Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit eingeleitet und durchgeführt hat.

Damit erhält diese Wahl eine wahrhaft historische Bedeutung. Über Klassen, Stände, Berufe und Konfessionen hinweg schließt sich das ganze deutsche Volk zu einer 75-Millionengemeinschaft zusammen, um vor sich selbst und vor der Welt Zeugnis abzulegen und feierlich zu bekennen, daß die Schaffung des neuen größeren Deutschlands eine unwiderstehliche historische Tatsache ist, vom Führer vollzogen und von der ganzen Nation nicht nur gebilligt, sondern mit tiefer Bewunderung und dankbarer Freude begrüßt.

Das Ja des ganzen Volkes für das Werk des Führers

Der 10. April 1938 wird damit unauslöschlich in die Geschichte unseres Volkes übergehen. Früher stimmten wir nach Parteien ab, bekamen uns zu blässen Theorien, papierernen Programmen oder nebelhaften Forderungen.

Heute aber stellt das ganze deutsche Volk sich durch sein Jawort hinter den Führer und sein Werk.

Zur Einleitung dieses historischen Wahlganges findet am Sonnabend, dem 9. April, der

„Tag des großdeutschen Reiches“

statt. Ganz Deutschland von Aachen bis Tilsit und von Flensburg bis Klagenfurt wird sich an diesem Tage feierlich zum Führer, zu seinem Werk und zur geschichtlichen Tat der Wiedervereinigung des deutschen Oesterreich mit dem Reich bekennen.

Mittags um 12.00 Uhr wird der „Tag des Großdeutschen Reiches“ vom Balkon des Wiener Rathauses feierlich proklamiert. Auf das Kommando

„Heißt Flaggen!“

sollen die deutschen Schaffenden in Stadt und Land ihre den, an allen Privathäusern und Wohnungen die Fahnen des neuen Reiches hochgehen. Mit diesem feierlichen Akt tritt für das gesamte Reichsgebiet eine Verkehrsstille von zwei Minuten ein. Während dieser Verkehrsstille erklingen in ganz Deutschland alle Sirenen.

Die deutschen Schiffe flagen über die Toppfen, die Lokomotiven und Triebwagen der Reichsbahn geben Signal, die Flugzeuggeschwader der deutschen Luftwaffe erscheinen über Stadt und Land. In diesen zwei Minuten absoluter Verkehrsstille, die nur unterbrochen wird vom Donnern der Flugmotoren und vom Heulen der Sirenen, soll das ganze deutsche Volk sich der Größe unserer Zeit

und der in ihr eingeschlossenen geschichtlichen Wende unseres nationalen Schicksals bewußt werden.

Appell in allen deutschen Betrieben

Von 11.55 Uhr bis 12.05 Uhr finden in allen deutschen Betrieben Betriebsappelle statt. Ist dann zur gewohnten Zeit die Arbeit zu Ende gegangen, dann sollen die deutschen Schaffenden in Stadt und Land ihre Fabriken, Werkstätten, Büros und Aeder verlassen, sich nach Hause begeben und ihr feierlichstes Gewand anlegen.

In den Nachmittagsstunden marschieren das ganze Volk auf Straßen und Plätzen auf, auf denen Standkonzerte der Wehrmacht, sämtlicher Gliederungen der Partei, der Vereine und Verbände stattfinden. Um 18.00 Uhr werden die Geschäfte geschlossen.

Millionenaufmarsch des Volkes

Um 19.00 Uhr beginnt dann der Millionenaufmarsch des Volkes zum letzten Generalappell. Unter Vorantritt aller Kapellen begeben sich die deutschen Menschen zu dem von der Partei und ihren Gliederungen bekannntgemachten Säulen und freien Plätzen.

Alle hören die Führerrede

Um 20.00 Uhr richtet der Führer von Wien aus seine letzte große Ansprache an die gesamte deutsche Nation. Keiner im ganzen Reich, der nicht in dieser geschichtlichen Stunde mitten im Volke Zeuge dieses Generalappells der Nation sein wollte.

Nach der Rede des Führers wird von Wien aus das Niederländische Dankgebet angestimmt, das im ganzen Reich auf allen Plätzen, in allen Säulen, in Lokalen und Privatwohnungen feierlich mitgesungen wird.

Von den Türmen unserer Kirchen werden die Glocken ihre ehernen Stimmen in diesen Bitt- und Dankgesang eines ganzen Volkes miteinklingen lassen.

Freudenfeuer auf allen Bergeshöhen

Auf allen Höhen des Reiches entbrennen in diesem Augenblick die Freudenfeuer, die der ganzen Welt kundtun sollen, daß nun der Tag der feierlichen Bestätigung der historischen Tat des Führers durch das Volk selbst anbricht.

In stolzer Freude werden sich darauf die Millionenmassen unseres Volkes durch die Straßen bewegen.

Eine Nacht trennt uns dann nur noch von einem historischen Wahlgang, der Zeugnis ablegen soll von der Einigkeit unseres Volkes, von der Macht unseres Reiches und von der Größe unserer Nation.

Deutsche in Stadt und Land!

Rüffet für diesen letzten großen Generalappell unseres Volkes am Sonnabend, dem 9. April, dem Tag des Großdeutschen Reiches!

Es lebe der Führer!

Es lebe unser Volk und unser Reich!

Berlin, den 5. April 1938.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda (gez.) Dr. Goebbels.

